

Gewinnspiel für Pumptrack verlängert

Voting | Stadt will Radstrecke gewinnen. Jury verrät die „Top 3“ erst im Juni.

PURKERSDORF | Der Traum einer Mountainbikestrecke beim Hang der Kellerwiese ist noch nicht geplatzt: Wie die NÖN berichtete, macht der Purkersdorfer Philipp Heck gemeinsam mit der Stadt bei einem Gewinnspiel des Mountainbike-Magazins „Lines“ mit. Der Gewinn ist die Errichtung eines Pumptracks. Eigentlich hätte im Mai verkündet werden sollen, ob es Purkersdorf in die „Top 3“ geschafft hat. Das Gewinnspiel wurde aber verlängert. Das Voting für die besten Einreichungen startet erst am 1. Juni. „Aufgrund der zahlreichen Bewerbungen haben wir den Zeitplan angepasst“, gab das Magazin bekannt.

Von Melanie Baumgartner

PURKERSDORF | Die Planungen für eine Nachnutzung des freierwerdenden Bahnhofsbereichs Unterpurkersdorf schreiten voran. Ob das derzeit bestehende Bahnhofsgelände künftig weitergenutzt wird oder ob das Gebäude gar abgerissen wird, ist derzeit noch unklar. Geht es nach zahlreichen Purkersdorferinnen und Purkersdorfern, soll das Gebäude aber erhalten bleiben.

Die kürzlich gegründete Gruppe „Bahnhofsfrauen“, setzt sich auf kreative Weise für den Erhalt des Bahnhofsbereichs in Unterpurkersdorf ein. Entstanden ist die Kulturinitiative aus „einer großen Lust am Entwer-

fen von Visionen und der Angst vor neuerlichem Zubetonieren von Freiflächen“, heißt es dazu von den Bahnhofsfrauen.

Die Purkersdorferinnen setzen sich vor allem für eine Bürgerbeteiligung ein, um die Stadtentwicklung gemeinsam mit Ideen aus der Bevölkerung vorantreiben zu können. Die Mitglieder der Gruppierung bringen dabei auch einiges an Erfahrung mit: Die „Bahnhofsfrauen“ bestehen unter anderem aus einer Soziologin, einer Gemeinwesenexpertin, einer Ökologin und einer Künstlerin mit Schwerpunkt

Kunst im öffentlichen Raum.

Im Zuge zahlreicher Aktionen machen die „Bahnhofsfrauen“ auf sich aufmerksam.

Kürzlich gaben sie vor der Purkersdorfer Bevölkerung am Hauptplatz ihre Bahnhofslieder zum Besten, wie etwa den „Unterpurkersdorf Blues“.

Auch erste Videos sind bereits entstanden, in denen die „Bahnhofsfrauen“ in der ganzen Stadt nach dem Bahnhofsbereich suchen. Verfügbar sind diese etwa auf Youtube. Mit Aktionen wie dieser soll auf die Attraktivität des freierwerdenden Areal aufmerksam gemacht werden.

Blues für den

Unterpurkersdorf | „Bahnhofsfrauen“ setzen sich mit kreativen

Bahnhofsfrauen

Von Masken

Fashiontalk | Kerstin Lechner über ihr Leben

Kerstin Lechner hat gemeinsam mit der Künstlerin Ulrike Alena Maskenkette entworfen. Diese präsentierte sie Martina Reuter im Zuge des Fashiontalks.
Foto: Reuter



NÖN Style-Expertin Martina Reuter traf bei Aprilwetter im Mai die hübsche Wachauerin Kerstin Lechner zum Fashiontalk. Die Österreicherin arbeitete jahrelang erfolgreich als internationales Model in Mailand, Paris, London, New York und Los Angeles.

Seit drei Jahren lebt die Neomama wieder in Österreich, genauer gesagt in Linz, gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten, dem Wärmepumpen-Hersteller Karl Ochnser und ihrem gemeinsamen Sohn Emeric.

Doch „nur“ Mama zu sein gibt es bei Kerstin nicht. „Ich liebe meine Rolle als Mutter und bin unendlich dankbar dafür, muss aber nebenbei immer etwas Kreatives machen, sonst wird mir langweilig.“

Ob es die „kindsknopf“ Babytragetücher sind, die sie zusammen mit Verena Tschugguel entworfen hat, oder die tollen



Maskenkette mit der Künstlerin Ulrike Alena (Atelier Alena).

Die Maskenkette gibt es in allen Farben, „gerne passend zur Haarfarbe oder knallig für den Sommer“ wie es in der aktuellen KL-Kollektion zu sehen ist.

Der Style von Kerstin ist cool und lässig. Jeans, Mokassins in Leo, Shirt und Blazer. Durch und durch gestylt. „Ich liebe es, mich gut zu kleiden. Natürlich gibt es mich zu Hause auch im Jogginganzug – momentan ei-

Vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH)

in 2 Jahren berufsbegleitend mit Fernstudienelementen

Wirtschaftsingenieurwesen

HTBLuVA Wiener Neustadt, HTL Krems, Standort Weiz

Maschinenbau

HTBLVA Wien V

Elektrotechnik

Standort Weiz, Linzer Technikum

Starts: Sept. 2021

Ein Studium der HS Mittweida

Alle Infotermine online: info@aufbaustudium.at T: +43 3172 603 4020 www.aufbaustudium.at

Studien- & Technologie Transfer Zentrum Weiz

Bahnhof

Aktionen für Erhalt des Bahnhofsgebäudes ein.

Derzeit sammeln die „Bahnhofsfrauen“ Unterschriften für die Rettung des historischen Bahnhofsgebäudes und die Durchführung einer Bürgerbeteiligung. „Wir sind der Meinung, dass dieses Gebäude unbedingt bestehen bleiben und für alle Purkersdorferinnen und Purkersdorfer zur Verfügung gestellt werden soll, zum Beispiel für Kultur“, erklärt Bahnhofs-frau Ella Necker.

Klimaschutz mit nachhaltigem Konzept

Ein weiteres Anliegen ist der Kulturrinitiative der Klimaschutz. „Mit einem nachhaltigen Gesamtkonzept für das Areal hat Purkersdorf die einzigartige

Chance einen wichtigen Schritt in Richtung klimafreundliche Gemeinde zu setzen“, sind sich die Mitglieder der „Bahnhofs-frauen“ sicher.

Auch SPÖ-Bürgermeister Stefan Steinbichler kennt die „Bahnhofs-frauen“ bereits. „Eine lustige und kreative Idee“, meint er. Dennoch ist er der Meinung, dass das Bahnhofsgebäude aufgrund seiner zahlreichen Umbauten nicht erhaltenswert ist. Er betont aber auch, dass das gesamte Areal im Besitz der ÖBB ist und diese auch für die Planung und Umsetzung verantwortlich sind. Gibt es aber eine sinnvolle Nutzung für das Gebäude, könne er sich vorstellen, dass es erhalten bleibt, so der Stadtchef.



Einige Purkersdorferinnen haben gemeinsam die „Bahnhofs-frauen“ gegründet, die sich für den Erhalt des Bahnhofsgebäudes in Unterpurkersdorf sowie für eine Bürgerbeteiligung einsetzen. Mit kreativen Aktionen soll außerdem auf die Attraktivität des freiwerdenden Areals in Unterpurkersdorf aufmerksam gemacht werden.

Fotos: Bahnhofs-frauen

und Mode

als Model, Designerin und Mama.

gentlich nur im Jogginganzug“, lacht sie.

In ihrem Job als Model wurde sie schon so oft gestylt und liebt es, viel auszuprobieren. Privat ist sie gern ungeschminkt und trägt einen Pferdeschwanz. „Praktisch und unkompliziert“, schmunzelt die hübsche Wahl-Linzerin.

Seitdem ihr Sohn Emeric auf der Welt ist, muss vor allem praktische Mode her. „Natürlich habe ich einen großen Kleiderschrank. Ich kaufe auch gerne Designermode ein, aber nur dann, wenn sie mir nicht mehr aus dem Kopf geht, sprich, ich tagelang darüber nachdenke. Sonst kombiniere ich gerne meine Outfits mit H&M und Zara. Mein Kasten ist natürlich

sehr gut gefüllt, doch seit ich Mama bin, hat natürlich auch mein Sohn jede Menge coole Kleidung. Ich glaube, es ist ganz normal, dass man als Mama mehr fürs Kind einkauft als für sich selbst“, lacht sie.

„Ich glaube, es ist ganz normal, dass man als Mama mehr fürs Kind einkauft als für sich selbst.“

Kerstin Lechner

Die Maskenkettchen sind ein voller Erfolg. Einen Teil des Erlöses spendet Kerstin Lechner an die Kinderkrebshilfe. „Mir ist es wichtig einmal im Jahr zu spenden, dadurch kam auch die Idee“, so Kerstin.

Eine tolle Frau mit Geschmack und viel Power, wer weiß, was noch so alles unter dem Namen Kerstin Lechner auf den Markt kommt. Anfragen für die Maskenkettchen direkt über Facebook an Kerstin Lechner.

„Endlich wieder Essen gehen“

Mit Kinderaugen sehen | Die Schülerinnen Rosi und Gundi über Öffnungen und Präsenzunterricht.

PURKERSDORF | Nun können wir endlich wieder in Restaurants, Kinos, Hotels und Co gehen, sehen nicht mehr nur die halbe, sondern die ganze Klasse und bald ist bestimmt wieder schönes Wetter. Naja, wir hoffen es!

Mit dem Corona-Ninja-Pass können wir Schülerinnen und Schüler, auch im Privaten, fast wie vor Corona mit unserem negativen Antigentest-Pickerl aus der Schule unterwegs sein. Es ist wirklich sehr schön und erleichternd, zusammen mit allen Kindern in der Schule zu sein, alleine die Lautstärke in der Klasse und in den Pausen wieder zu hören ist einfach toll.

Das Beste daran: Wir müssen endlich nicht mehr auf unserem Laptop beim Videoprogramm den „Handheben“-Knopf drücken, sondern dürfen dies in „echt“ tun: einfach Hände he-

ben! Natürlich alles corona-konform. Das Einzige, was wir noch ändern würden: das Wetter. Aber gut, man kann halt nicht alles haben.

Genießt die letzten Tage im Mai, wir lesen voneinander im Juni. Eure Gundi und Rosi.



Rosi und Gundi freuen sich, wieder in die Schule gehen zu können.

Foto: privat